

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Sohn Simeon / der war ein  
 Sohn Juda / der war ein  
 Sohn Joseph / der war ein  
 Sohn Jonam / der war ein  
 Sohn Eliafim / der war ein  
 Sohn Melea / der war ein  
 Sohn Menam / der war ein  
 Sohn Mathathan / der war  
 ein Sohn Nathan / der war  
 ein Sohn David / der war ein  
 Sohn Jesse / der war ein Sohn  
 Dab / der war ein Sohn Ho-  
 as / der war ein Sohn Sal-  
 mon / der war ein Sohn Na-  
 hassen / der war ein Sohn  
 Aminadab / der war ein  
 Sohn Aram / der war ein  
 Sohn Esrom / der war ein  
 Sohn phares / der war ein  
 Sohn Juda / der war ein  
 Sohn Jacob / der war ein  
 Sohn Isaac / der war ein  
 Sohn Abraham / der war ein  
 Sohn Iharaz / der war ein  
 Sohn Nachor / der war ein  
 Sohn Sarub / der war ein  
 Sohn Nagabu / der war ein  
 Sohn phaleg / der war ein  
 Sohn Eber / der war ein Sohn  
 Sala / der war ein Sohn  
 Cainan / der war ein Sohn  
 Arphad / der war ein  
 Sohn Sem / der war ein  
 Sohn Noe / der war ein Sohn  
 Iamed / der war ein Sohn  
 Mathusala / der war ein  
 Sohn Enoch / der war ein  
 Sohn Jared / der war ein  
 Sohn Malaceel / der war  
 ein Sohn Cainan / der war  
 ein Sohn Enos / der war ein  
 Sohn Seth / der war ein  
 Sohn Adam / der war Gottes  
 C. A. P. V. Von der versuch-  
 ung Christi / und Anfang sei-  
 nes Predigamps.

I Chus aber / vnd heiliges  
 Geistes / kam wider von  
 dem Jordan / vñ ward vom

Geist in die Wüsten gefüh-  
 ret. Vnd ward vierzig tag  
 lang von dem teufel ver-  
 suchet / vnd er aß nichts in  
 denselbigen tage / vñ da dies  
 selbigen ein ende hatten /  
 hungerte ihn dar nach. Der  
 teufel aber sprach zu ihm:  
 Bist du Gottes Sohn / so  
 sprich zu dem Stein / das er  
 Brot werde. Vñ Jesus ant-  
 wortet / vnd sprach zu ihm:  
 Es steht geschrieben: Der  
 Mensch lebt nicht allein  
 vom Brodt / sondern von ei-  
 nem reglichen wort Gottes.  
 Vñ der teufel führet in auf  
 einen hohen Berg / vñ weist  
 ihm alle Reich der ganzen  
 Welt / in einem augenblick.  
 Vnd sprach zu ihm: Dese  
 machet wil ich dir alle geben /  
 vñ ihre Herrlichkeit / den sie  
 ist mir übergeben / vnd ich  
 gebe sie wem ich wil. So  
 du nun mich wilt anbeten /  
 so sol es alles dein sein. Je-  
 sus antwortet ihm / vnd  
 sprach: Heb dich von mir  
 weg Sathan / Es steht ge-  
 schrieben: Du sollst Gott de-  
 nen Herrn anbeten / vñ im  
 allein dienen. Vñ er führet  
 in gen Jerusalem / vñ stellet  
 in auff des Tempels Zinnen /  
 vnd sprach zu ihm: Bist du  
 Gottes Sohn / so laß dich von  
 ohnne hinunter. Denn es ste-  
 het geschrieben: Er wird he-  
 felken seinen Engeln von  
 dir / dz sie dich bewaren. Vñ  
 auff den händen tragen / auff  
 dz du nicht etwa deine Fuß  
 an einen Stein stoßest. Je-  
 sus antwortet / vnd sprach  
 zu ihm: Es ist gesagt: Du  
 sollst Gott deinen Herrn  
 nicht versuchen. Vnd da  
 der teufel alle Versuchung  
 vollendet

glendet hatte/weil er vō  
 ihm eine zeitlang. Vnd Jesu  
 kam wider in des Ge-  
 lies tracht in Galileam/vnd  
 das gerühte erschauf von  
 ihm durch alle vmbliegende  
 ort. Vnd er lehrte in ihren  
 Schulen / vnd ward von  
 jederman gepreiset. Vnd er  
 kam gen Nazareth/da er er-  
 zogen war/vnd gieng inn  
 die Schule nach seiner ge-  
 monheit/am Sabbathstage/  
 vnd stund auff vnd wolte  
 lesen. Da ward im das Buch  
 des Propheten Esaie ge-  
 reicht. Vnd da er das Buch  
 rum warff/sand er den ort/  
 da geschrieben stehet: Der  
 Geist des HERRN ist be-  
 mirt/der halben er mich ge-  
 salbet hat / vnd gesandt zu  
 verkündigen das Evange-  
 lium den Armen/zu heilen  
 die zustoßenshergen. Zu pre-  
 digen den gefangenen / das  
 sie los sein sollen / vnd den  
 Blinden das Gesichte / vnd  
 den zuschlagens/ds sie frey  
 vnd ledig sein sollen/vnd  
 zu Predigen das angenehme  
 Jar des HERRN. Vnd als er  
 das Buch zuthet / gab ers  
 dem Diener vnd sagte sich.  
 Vnd aller augen die inn  
 der Schulen waren / sahen  
 auff ihn. Vnd er steng an zu  
 sagen zu ihnen: Heute ist  
 diese Schrift erfüllet für  
 euren ohren. Vnd sie gaben  
 alle zeugnuß von ihm / vnd  
 wunderten sich / der hold-  
 seligen wort / die aus seine  
 Munde giengent/vnd sprach-  
 ten: Ist das nicht Josephs  
 Sohn. Vnd er sprach zu  
 ihnen: Ir werdet freilich  
 zu mir sagen dieß Sprich

wort: Irst hilff dir selber.  
 Den wie groß ding haben  
 wir gehört zu Capernaum  
 geschehen / Thue auch also  
 24hie in deinem Vaterlande.  
 Er sprach aber: Waarlich  
 ich sage euch/kein Prophet  
 ist angenehm inn seinem  
 25Vaterlande. Aber in der  
 warheit sage ich euch/ies wa-  
 re vil Witwen in Israel zu  
 Elias zeiten/da der Himmel  
 verschlossen war drei Jahr  
 vnd sechs Wonden/da eine  
 26grosse Dheurung war inn  
 dem ganzen lande. Vnd zu der  
 feiner ward Elias gesandt/  
 denn allein gen Sarephtha  
 der Sidonier / zu einer  
 27Witwe. Vnd vil Auffsige  
 waren in Israel zu des pro-  
 pheten Eliset zeiten/vnd  
 der feiner ward gereinigt.  
 Denn allein Naaman auß  
 28Sorien. Vnd sie wurden  
 voll jorns alle die inn der  
 Schulen waren/da sie das  
 29höreren. Vnd stunden auch  
 vnd stießen ihn zur Statt  
 hinaus/vnd führten ihn  
 auff einen Hügel des Ber-  
 ges/darauff ihre Statt ge-  
 bauet war / das sie ihn hin-  
 30dab stürzten. Aber er gieng  
 mitten durch sie hinweg.  
 31Vnd kam gen Capernaum  
 in die Statt Galilea / vnd  
 32lehrte sie an den Sabbath.  
 Vnd sie verwunderten sich  
 seiner lehre/dess seine Rede  
 33war gewaltig. Vnd es war  
 ein Mensch in der Schule/  
 besessen mit einem vnlaus-  
 34hern teufel / vnd der schwor  
 laut. Vnd sprach: Halt/maß  
 haben wir mit dir zu schaf-  
 ten/ Jesu von Nazareth/ Du  
 bist kommen vns zu verder-  
 ven



ein / Ich weiß wer du bist /  
 nemlich der heilige Gottes.  
 Und Jesus bedrohet ihn / 5  
 vnd sprach: Verschimme  
 vnd fahre auß von im. Vnd  
 der teufel war in mitten  
 vnter sie / vnd fuhr von im  
 auß vnd thet ihm keinen  
 schaden. Vnd es kam eine / 6  
 sorbt über sie alle / vnd re-  
 deten mit einander / vnd  
 sprachen: Was ist das für  
 ein ding? Er gebet mit  
 macht vnd Gewalt den vn-  
 saubern Geistern / vnd sie  
 führen auß. Vnd es ersah 7  
 sein Geschrey in alle örter  
 des vmbliegenden Landes.  
 Vnd er stund auß auß der / 8  
 Schulen / vnd kam in Si-  
 monis Haus / vnd Simo-  
 nis Schwiger war mit ei-  
 nem harten Fieber behaft.  
 Vnd sie katen ihn für sie.  
 Vnd er trat zu ih / vnd / 9  
 gebot dem Fieber / vnd es  
 verlief sie / vnd bald stund  
 sie auß / vñ dieneete im. Vñ 10  
 da die Sonne vntergänge  
 war alle die / so Klenden  
 hatten / mit mancherlen  
 Seuchen brachten sie zu im.  
 Vnd er seget auff ein Jeg-  
 lich die hände / vnd mach-  
 te sie gesund. Es führen 11  
 auch die Teuffel auß von  
 vielen / führen vnd sprach:  
 Du bist Christus der Son  
 Gottes. Vnd er bedrohet  
 sie / vnd ließ sie nit reden /  
 denn sie wußten / daß er  
 Christus war. Da es aber 12  
 tag ward / gieng er hinauf  
 an eine wüste stete / vnd dñ  
 volk suchte ihn / vnd kamen  
 zu ihm / vnd hielten in auß /  
 daß er nit von ihnen gieng.  
 Er sprach aber zu ihnen: 13

Ich muß auch andern steh-  
 ten das Evangelium pre-  
 digen von Reich Gottes /  
 denn dartzu bin ich Ge-  
 sandt. Vnd er prediget in  
 den Schulen Galilea.

CAP. V. von Petri Fischung:  
 Heilung eines außsätzigen  
 vnd eines Sichterbrichtigen  
 auch Beruf des Zöllners  
 Levi.

Er begab sich aber / da  
 sich das Volk zu ihm  
 drang / zu hören das wort  
 Gottes / vnd er stund am  
 See Genesareth. Vnd sahe  
 zwey Schiff am See stehen  
 die Fischer / aber waren  
 außgetreten / vnd wu-  
 schen ihre Netze. Tratt er  
 in der Schiff eines / wel-  
 ches Simons war / vnd  
 bat ihn / daß ers ein wenig  
 vom Lande führet. Vnd er  
 fasste sich / vnd leh. et daß  
 volk auß dem Schiff. Vñ 2  
 als er hatte außgehört zu  
 reden / sprach er zu Si-  
 mon: Fahre auff die Fische  
 vnd werffet ewre Netze  
 auß / daß ihr einen zug  
 thut. Vnd Simon antwor-  
 tet / vnd sprach zu im: Weis-  
 ser / wir haben die ganze  
 Nacht gearbeitet / vnd  
 nichts gefangen / Aber auß  
 dein wort wil ich das Netze  
 aufwerfen. Vnd da sie  
 das theten / beschloffen sie  
 eine grosse menge Fische /  
 vnd ihr Netz zerriß. Vnd  
 sie windeten ihren Gesel-  
 ten / die im andern Schiff  
 waren / daß sie kamen / vnd  
 hülffen ihnen ziehen. Vnd  
 sie kamen vnd fülleten beide  
 Schiff voll / also daß  
 sie sunten. Da daß Simon

Er sprach